

an D. zurück / dann durch solches ansich ziehen muß nothwendig etwas anders an den ausgeläerten Orth folgen / oder gezogen werden / und indem kein anderer Orth zu dem Eingang / als des kleinen Röhrlein hole Spitze / so muß nothwendig die an selben Orth enthaltene Feuchte / wo es angelegt / angezogen werden. Hinwiederumb so wir etwas von Feuchte in einen Orth wollen einlassen / thun wir solche in die Röhren A. B. ziehen / und ergreifen den Wirbel E. F. setzen die Röhren an denselben Orth / und trucken den Stößel so viel in die Röhren / als wir vermeynen / daß zu der Einschittung oder Spritzung vonnöthen seye.



L V I I I.

Daß ein Geschirz das mit Wein angefüllet ist / und eine offene Auslauff-Röhren hat / und ausfließet / aufhöre zufließen / wann man einen Becher mit Wasser in dessen Hals / oder Mundloch einschittet: So nun auch ein Becher zugeschittet / wird solcher mit dem zuvor eingeschitteten Becher Wasser / das ist alle beyde / aus zweyen andern Röhren auslauffen / auch nach ausgeflossenem Wasser / der Wein aus der mitlern Röhren / wiederumb anfangen zufließen / und dieses so lang / als Wein in dem Geschirz vorhanden seyn wird.

Seyne ein Geschirz A. B. das an dem Boden eine Auslauff-Rennen oder Röhren hat C. dessen Hals mit einem Zwerch-Boden D. E. versehen / durch welchen eine Röhren G. F. gehet / über welcher eine andere Zug-Röhren / welche